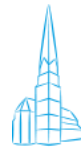


Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 2. Fastensonntag A

Samstag/Sonntag, 04./05. März 2023



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 416):

- 1) Was Gott tut, das ist wohlgetan, es bleibt gerecht sein Wille; wie er fängt seine Sachen an, will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu erhalten; drum lass ich ihn nur walten.
- 2) Was Gott tut, das ist wohlgetan, er wird mich nicht betrügen. Er führet mich auf rechter Bahn, so lass ich mir genügen an seiner Huld und hab Geduld; er wird mein Unglück wenden, es steht in seinen Händen.
- 3) Was Gott tut, das ist wohlgetan, er ist mein Licht und Leben, der mir nichts Böses gönnen kann; ich will mich ihm ergeben in Freud und Leid. Es kommt die Zeit, da öffentlich erscheint, wie treulich er es meineth.
- 4) Was Gott tut, das ist wohlgetan, dabei will ich verbleiben. Es mag mich auf die raue Bahn Not, Tod und Elend treiben, so wird Gott mich ganz väterlich in seinen Armen halten; drum lass ich ihn nur walten.

Eröffnung und Begrüßung:

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

P: Gott, der um Vertrauen wirbt, ist mit Euch allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Einführung:

Nichts gelingt im Leben ohne Vertrauen – Vertrauen in die je eigenen Fähigkeiten. Vertrauen in einen anderen Menschen. Vertrauen in Gott, jenes Du, jene Kraft, die wir nicht machen können und nicht im Griff haben, sondern uns geschenkt ist. Das alles klingt in den heutigen Bibeltexten an und lädt uns zum Vertrauen ein – um zum Segen für andere zu werden. Rufen wir zu dem, der um unser Vertrauen wirbt:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du hast Dein Leben lang auf Gott vertraut. *Kyrie eleison.*
- Du bist für andere zum Segen geworden. *Christe eleison.*

- Du lädst uns ein, dem Segen Gottes zu vertrauen. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Gott, Du kennst unsere Wankelmütigkeit im Vertrauen auf Dich und beweist doch immer wieder neu, dass es sich lohnt, Dir zu vertrauen. Du verzeihst und kommst uns mit Deiner Barmherzigkeit zuvor. Höre unser Beten!

Tagesgebet:

Gott, Du hast uns eingeladen, auf Deinen geliebten Sohn zu hören und uns, wie er es uns vorgelebt hat, Dir anzuvertrauen. Stärke durch Dein Wort unser Vertrauen in Dich und lass unser Leben zum Segen für andere werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Bruder, Herrn und Gott, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit. AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Es einfach mal zu wagen – das klingt so einfach. Abraham zeigt, dass das nur im absoluten Vertrauen geht – und sich am Ende doch lohnt.

Erste Lesung (Gen 12,1-4a):

Aus dem Buch Genesis:

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verflucht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen. Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte.

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

Antwortgesang:

KV: *Lass deine Huld über uns walten, o HERR!*

Das Wort des HERRN ist redlich, * all sein Tun ist verlässlich.

**Er liebt Gerechtigkeit und Recht, *
erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde. - KV
Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die
ihn fürchten, *
die seine Huld erwarten,
dass er ihre Seele dem Tod entreiße *
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. -
KV**

**Unsre Seele hofft auf den HERRN; *
er ist unsere Hilfe und unser Schild.
Lass deine Huld über uns walten, HERR, *
wie wir auf dich hofften! - KV**

Einführung zur zweiten Lesung:

Sich auf Jesus und sein Evangelium einlassen, bewahrt nicht vor Leid. Aber auch hier lohnt es sich am Ende und bringt Segen für viele.

Zweite Lesung (2 Tim 1,8b-10):

Aus dem zweiten Brief an Timótheus:

**Mein Sohn! Leide mit mir für das Evangelium!
Gott gibt dazu die Kraft: Er hat uns gerettet; mit
einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund
unserer Taten, sondern aus eigenem Entschluss
und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten
in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde
sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus
Jesus offenbart. Er hat den Tod vernichtet und uns
das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht
durch das Evangelium.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf zum Evangelium:

GL 176,5 Lob Dir Christus, König und Erlöser.

**Aus der leuchtenden Wolke rief die Stimme des
Vaters: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt
ihr hören.**

GL 176,5 Lob Dir Christus, König und Erlöser.

Evangelium (Mt 17,1-9):

Aus dem Evangelium nach Matthäus.

**In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und
dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf
einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen
verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne
und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und
siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia und
redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und
sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier
sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten
bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für**

**Elija. Noch während er redete, siehe, eine
leuchtende Wolke überschattete sie und siehe,
eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist
mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen
gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die
Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem
Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da
trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte:
Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie
aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus
allein. Während sie den Berg hinabstiegen,
gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem,
was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn
von den Toten auf erweckt ist!**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Ruf zum Evangelium:

GL 176,5 Lob Dir Christus, König und Erlöser.

Auslegung:

Es gibt ein Wort, das in uns mindestens so viel Sehnsucht, wie auch Ängste auslösen kann: „Neustart“. In manchen Lebensbereichen sehnen wir uns danach, einen klaren Schnitt zu vollziehen, Altes, irgendwie in eine Sackgasse Gefahrenes beenden und neu anfangen zu können. Zugleich spüren wir, dass ein solcher Neustart Risiken in sich birgt, die wir nicht absehen oder gar im Griff haben.

Die heutigen biblischen Lesungen laden uns zum „Neustart“ ein: mutig, mit dem ganzen Leben, und als Sicherheit nur die Zusage Gottes. Ob wir es wagen sollen?

Es ist heute üblich geworden, dass wir versuchen, alles in unserem Leben abzusichern. Für alle Lebensbereiche werden uns heute Versicherungen angeboten. Manche Menschen gehen nicht ohne Handy aus dem Haus – es könnte ja ein Notfall eintreten. Für eine Baustelle werden heute unzählige Sicherungs- und Schutzmaßnahmen verlangt. Kredite, so heißt es, bekommen fast nur noch jene Kunden, die genug Geld auf dem Konto haben, damit sie eigentlich keinen Kredit benötigen. Wir versuchen alles und jedes abzusichern und haben dabei völlig das Gefühl für mögliche Gefahren und deren Risikoeinschätzung verloren. Die Stimmen, die sich darüber aufregen, sind ebenso laut, wie jene, die lieber noch eine weitere Absicherung suchen, um ja kein Risiko eingehen zu müssen. Dabei ist doch gerade das auch eine Sehnsucht von uns: mutig etwas zu wagen ohne zu wissen,

wie es am Ende ausgeht. Hoffend, dass es funktioniert, bangend, dass es schiefgehen könnte, wissend, dass wir selbst bei einer Niederlage zumindest daraus lernen können für das nächste Wagnis.

Ein Jugendfreund von mir hat jahrelang überlegt, ob das Leben im Kloster sein Lebensweg sein könnte. Irgendwann hat er es gewagt, ist eingetreten, hat mitgelebt, ist nach einem dreiviertel Jahr wieder ausgetreten. Heute ist er ein anerkannter Wissenschaftler an einem theologischen Institut, verheiratet, drei Kinder und sagt immer noch: gut, dass ich es damals gewagt habe. Dann wusste ich endlich, dass das klösterliche Leben nichts für mich ist.

Ein altgewordener, vom Leben gezeichneter, mit einem schweren Schicksal lebender Mann, spürt die Stimme Gottes, die um Vertrauen wirbt. Abraham – die berühmte Erzählung aus der Mitte des Buches Genesis. Gott ruft zu einem Neustart und lädt den vom Leben gezeichneten Abraham ein, es mit ihm zu wagen. „Zieh fort! Vertrau Dich mir an! Ich segne Dich! Du sollst ein Segen sein!“ – würden wir/Sie es wagen?

Die Geschichte wirkt auf uns heute immer sehr leicht, weil wir das Ende kennen. Aber für Abraham war es ein Wagnis. Alles loslassen, alle Sicherheiten aufgeben, sich einzig Gott hingeben, da gehört nicht nur Mut, sondern auch absolutes Vertrauen dazu. Aber auch für Gott war es ein Wagnis, sich einem einzigen Menschen anzuvertrauen und zu hoffen, dass das Miteinander diesmal gut geht. Die Abraham-Erzählung markiert den Beginn der Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen. Er vertraut sich den Menschen an, weil er will, dass die Menschheit zu einem heilvollen und guten Leben aufbricht. Immer wieder lockt er Menschen in die Gemeinschaft mit ihm hinein und kann nur um Vertrauen in ihn werben: Auch Mose hat für seinen Auftrag nichts anderes in der Hand als die Zusage, dass Gott mit ihm geht. Die Wege, die diese Menschen im Vertrauen auf Gott gehen, sind nicht vor Risiken oder Schicksalsschlägen bewahrt: lange Kinderlosigkeit bei Abraham, rebellierendes Volk bei Mose, Verrat und Tod bei Jesus – vor all dem bewahrt sie das Vertrauen in Gott nicht. Aber am Ende steht bei allen ein erfülltes Leben und Zufriedenheit mit dem je eigenen Lebensweg. Der Neustart ist gelungen. Es hat sich gelohnt.

Vor eineinhalb Wochen begann die Fastenzeit. Viele von uns haben sich den ein oder anderen

Vorsatz genommen und vermutlich auch schon die erste Schwächephase durchlebt. Diese Zeit ist ein Sinnbild für unser Leben mit Gott. Wir dürfen und sollen im Vertrauen auf ihn immer wieder einen Neustart im Leben wagen. Er kann uns keine andere Sicherheit geben, als seine Zusage, dass er unser Tun mit seinem Segen begleitet. Aber da klingt noch etwas anderes an, was mich fasziniert: er lädt dazu ein, dass ein Leben, das sich am einen oder anderen Punkt wirklich auf Gott eingelassen hat, Vertrauen auf Gott wagt, zum Segen für andere wird.

Wir alle wissen, dass viele Sicherheiten, die uns heute angeboten werden, nicht vollumfänglich tragen werden. Oft reichen Kleinigkeiten, die uns den Boden unter den Füßen wegziehen und vermeintliche Versicherungen scheitern lassen. Gott bietet sich als bleibende Sicherheit an, im gegenseitigen Vertrauen – sein Segen wird durch unser Vertrauen in ihn zum Segen für andere.

Das ist kein Aufruf zum Leichtsinne, keine Einladung, unnötige Risiken für Leib und Leben einzugehen. Aber die Einladung zu einer Lebenseinstellung, die auch mal einen mutigen Schritt wagt, ohne Versicherung, aber mit großem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und den Segen Gottes. Nicht nur biblische Gestalten zeigen, dass es sich am Ende lohnt – auch historische und gegenwärtige Persönlichkeiten beweisen, dass ein Leben im Vertrauen auf Gott lebenswert und gut ist.

Das Leben wagen und nicht mit allem abzuschern. Scheitern in Kauf nehmen, um einmal etwas auszuprobieren, bevor es zum quälenden Traum wird. Und das Ganze im Vertrauen auf die bleibende Sicherheit, nämlich die Zusage Gottes auf treue Begleitung – das ist das Angebot, das uns heute erneut gemacht wird. Klingt das nicht reizvoll? Sollten wir es nicht doch wagen? Dazu gehört aber dieses unbedingte Vertrauen in Gott – und das geht nur in einer lebendigen Beziehung zu ihm. Und so können wir zum Segen für andere werden ...

Amen!

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Öffnen wir uns für Gott, der um unser Vertrauen wirbt, und tragen ihm unsere Bitten vor:

- Für uns und alle Menschen, die sich auf Dein Wort einlassen: lass sie Deinen Segen spüren –

auch und gerade dann, wenn schwierige Lebensetappen durchzustehen sind!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Für die Politikerinnen und Politiker, die um Vertrauen in ihr Handeln werben: begleite sie mit Deinem Geist und Deinem Segen!
- Für unsere Kirche, die viel Vertrauen verloren hat und sich mit einem Neustart schwer tut: schenke allen den Mut, Dir zu vertrauen und neue Wege in Strukturen und Lehre zu wagen!
- Für jene, die alles und jedes in ihrem Leben absichern wollen: schenke ihnen den Mut, manches auch ohne Rückversicherung zu wagen und so Lebensfreude zu gewinnen!
- Für alle, die einen Neubeginn im Leben wagten und damit gescheitert sind: um Menschen, die sie auffangen und den Mut, trotz allem nicht aufzugeben!
- Für jene, die aus diesem Leben aufgebrochen sind in der Hoffnung, bei Dir die Vollendung ihrer Lebensgeschichte zu erfahren: Enttäusche sie nicht!

Denn Du begleitest uns und lässt uns nie allein. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 440):

- 1) Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.
- 2) Hilf, Herr meiner Tage, dass ich nicht zur Plage, dass ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.
- 3) Hilf, Herr meiner Stunden, dass ich nicht gebunden, dass ich nicht gebunden an mich selber bin.
- 4) Hilf, Herr meiner Seele, dass ich dort nicht fehle, dass ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.
- 5) Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

Einleitung zum Vater unser:

P: Jesus hat uns angeleitet, wie wir immer wieder neu Vertrauen in Gott finden können. So beten wir mit seinen Worten:

A: Vater unser ...

Einleitung zum Friedensgruß:

P: Lebendige Beziehung und Vertrauen in andere Menschen ist Fundament für bleibenden Frieden. So beten wir:

Herr Jesus Christus, erfülle uns und alle Menschen immer wieder neu mit Deinem Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

„Du sollst ein Segen sein!“

Diese Aufforderung ist so leicht gesagt und so schwer gelebt

Ein Segen für andere sein führt auch durch finstere Wegstrecken und stets über das Vertrauen in sich selbst und in Gott

Und doch können wir immer Segen sein weil wir selbst Gesegnet sind

Danklied (GL 363):

1. Herr, nimm auch uns zum Tabor mit, um uns dein Licht zu zeigen! Lass unsre Hoffnung Schritt um Schritt mit dir zu Gott aufsteigen. |: Du wirst auch uns verklären, Herr der Herren. :|
2. Lass leuchten deine Herrlichkeit, von der die Seher künden! Mach uns für Gottes Reich bereit, wo alle Mühen münden. |: Du wirst auch uns verklären, Herr der Herren. :|
3. Dann geh mit uns vom Berg hinab ins Tal der Alltagsorgen und sei uns Weg und Wanderstab durchs Kreuz zum Ostermorgen. |: Du wirst auch uns verklären, Herr der Herren. :|

Schlussgebet:

Gott,

Du hast um unser Vertrauen gebeten und uns dabei nicht enttäuscht.

Lass Deinen Segen über uns sein, damit wir zum Segen werden für unsere Zeit.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

AMEN.

Segen:

P: Der Herr ist mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

P: Der Segen Gottes begleite Euch und alle, die mit Euch durchs Leben gehen.

Der Segen + des Vaters + des Sohnes + des Heiligen Geistes.

A: Amen

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.